

NEWS LETTER



Senioren
Beirat
Stadt Ansbach



TERMINE FÜR SENIOREN VORSCHAU JULI, AUGUST UND SEPTEMBER 26

SENIORENCAFÉ

17. September, 15. Oktober von 14 - 16 Uhr
im Gemeindezentrum St. Johannis

SENIORENTANZ

3. August ab 14:30 Uhr im Distlergarten, Eyber Kerwa

DESIDERIA - DEMENZ - AUSSTELLUNG

19. - 27. September am Vorplatz Theater Ansbach
mit vielen Infos zu dieser Krankheit

DIGITALTREFF FÜR SENIOREN

wieder ab Oktober, Termin wird noch bekannt gegeben
Begrenzte Plätze, bitte bei **vhs** Ansbach anmelden,
Ort: voraussichtlich im Kaspar-Hauser-Saal, Onoldiazentrum

GEMEINSAM SCHMECKT ES BESSER

17. Juli, 21. August und 18. September um 11:30 Uhr im Raddadui

„NED MIT MIR!“ KABARETT

mit Tom Bauer und der Bay. Polizei, präventive Veranstaltung
gegen Abzocke und Schockanrufe
am 5. Oktober von 15 Uhr, Kammerspiele, Eintritt frei
Eintritt frei – aufgrund des begrenzten Platzkontingents bitten wir
um Abholung der Tickets bei TANTE ANNA in der Neustadt 30.
Mo-Fr von 9 - 18 Uhr oder Sa 10 -14 Uhr. Restplätze werden am
5. Oktober 30 Minuten vor Beginn am Eingang vergeben.
Pro Person nur 2 Karten!)

MOBILITÄTSTRAINING FÜR SENIOREN TROTZ REGEN GUT BESUCHT



Alexandra Ruppert (2te von links) erläutert das richtige Verhalten beim Einsteigen und Fahren in den Bus.

Trotz anhaltenden Regenwetters nutzten zahlreiche Seniorinnen und Senioren die Gelegenheit, sich beim Mobilitätstraining am Bus über sicheres Verhalten im öffentlichen Nahverkehr zu informieren. Im Mittelpunkt stand der praktische Umgang mit dem Rollator beim Ein- und Aussteigen. Frau Alexandra Ruppert von den Stadtwerken Ansbach erläuterte, dass der Einstieg vorne für Rollatoren zu eng und deshalb nicht geeignet ist. Stattdessen wurde gezeigt, wie der seitliche Einstieg genutzt und der dort angebrachte Signalknopf betätigt wird, damit das Fahrpersonal entsprechend reagieren kann.

Am und im Bus demonstrierte Frau Ruppert Schritt für Schritt das richtige Verhalten: den Rollator sicher positionieren, Bremsen feststellen, sich einen geeigneten Platz suchen und beim Aussteigen rechtzeitig reagieren. Auch der Fahrkartenkauf sowie das Lesen von Fahrplänen wurden besprochen. Die Teilnehmenden konnten Fragen stellen und typische Alltagssituationen ansprechen.

Vorsitzender Fritz Heubeck vom Seniorenbeirat Ansbach begrüßte die wetterfesten Interessierten am Infostand neben dem Bus. Er bezeichnete das Training als wichtigen Beitrag zur Sicherheit im ÖPNV und zum Abbau von Barrieren. Sein Dank galt den Stadtwerken Ansbach und Alexandra Ruppert für die fachkundige Unterstützung. Eine weitere Veranstaltung dieser Art ist im Herbst geplant.

„GEMEINSAM SCHMECKT ES BESSER“

21. AUGUST UND 18. SEPTEMBER
11:30 UHR IM RADDADUI

Ein gemeinsames Essen für Senioren, dazu lädt der Seniorenbeirat am Freitag, 21. August und 18. September um 11:30 Uhr ins Raddadui, Rettistraße 56, ein (barrierefrei). Buslinie 753, Haltestelle Retti Campus. Essen in Gemeinschaft jeden 3. Freitag im Monat.



SENIORENCAFÉ

17. SEPTEMBER, 15. OKTOBER
VON 14 - 16 UHR
IM GEMEINDEZENTRUM ST. JOHANNIS



SENIORENBEIRAT BESUCHTE DAS MARKGRAFENMUSEUM

Im Rahmen seines Kulturprogramms besuchte der Seniorenbeirat Ansbach das Markgrafenmuseum und erhielt dort eine fachkundige Führung vom Leiter des Museums Dr. Reddig. Nach der Begrüßung der Besucherinnen und Besucher erläuterte er den Aufbau des Museums und der einzelnen Ausstellungsbereiche.

Der Rundgang begann mit den Räumen, die Kaspar Hauser gewidmet sind. Dr. Reddig schilderte die Geschichte des rätselhaften Findlings und seine Verbindung zu Ansbach, und er ging auch auf die DNA-Untersuchungen ein, die bis heute keine endgültige Gewissheit über seine Herkunft geben. An einer Zähltafel konnten die Teilnehmenden selbst abstimmen, ob sie Kaspar Hauser für einen Prinzen hielten oder nicht.

Anschließend führte der Rundgang in die oberen Stockwerke. Dort erhielten die Besucher Einblicke in die Markgrafengeschichte Ansbachs. Anhand von Bildern, Dokumenten und Ausstellungsstücken erläuterte Dr. Reddig verschiedene Aspekte des höfischen Lebens, darunter unterschiedliche Formen der Jagd. Bei der „Lappjagd“ oder „eingestellten Jagd“ wurden Waldstücke mit Tüchern oder sogenannten „Lappen“ abgesperrt. Das Wild sollte dadurch in eine bestimmte Richtung gelenkt werden. Daraus entstand die Redewendung „durch die Lappen gehen“: Gemeint war ursprünglich ein Tier, das trotz Absperrung entkam.

Bei der „Hetzjagd“ wurde das Wild mit Hunden verfolgt. Sie war körperlich anspruchsvoll und stark vom Einsatz speziell gezüchteter Jagdhunde abhängig. Besonders beliebt war die „Beizjagd“. Hier wurden Falken zur Jagd auf Vögel oder kleineres Wild eingesetzt. Diese Jagdform war besonders beim Adel beliebt und galt als vornehm und war ein Statussymbol.

Dr. Reddig erklärte auch die Bedeutung abgesprochener Ehen im Adel. Auch Caroline, Tochter eines Ansbacher Markgrafen, die später Königin von England wurde, war Thema der Führung.

Die Teilnehmenden lernten im ersten Führungsteil zahlreiche Details aus Ansbachs Geschichte kennen. Der Seniorenbeirat dankte Dr. Reddig für die interessante und kurzweilig anschauliche Führung. Da noch viele Themen offenblieben, wurde bereits ein weiteres Treffen für eine zweite Führung vereinbart.

Links: Dr. Reddig, Leiter des Markgrafenmuseums, erläutert den Besuchern vom Seniorenbeirat Ansbach die Formen der Jagd zu Adelszeiten. Foto © Michael Vogel



NOTFALLDOSE SOLL SENIOREN IM ERNSTFALL HELFEN

Eine kleine rote Dose kann im Ernstfall entscheidende Informationen liefern: Die Notfalldose des BRK enthält ein Formular mit wichtigen Angaben zur Person, zu Medikamenten, Erkrankungen, Allergien, Hausarzt, Krankenkasse sowie zu Angehörigen oder anderen Bezugspersonen, die im Notfall verständigt werden sollen. Aufbewahrt wird sie meist im Kühlschrank, der schnell zu finden ist. Ein Hinweis-Aufkleber an der Wohnungstür und/oder am Kühlschrank zeigt, dass eine solche Dose vorhanden ist.

Bürgermeisterin Elke Homm-Vogel und Bürgermeister Dr. Markus Bucka übergaben jetzt 100 Notfalldosen an den Vorsitzenden des Seniorenbeirates Fritz Heubeck. Sie sollen kostenlos an Seniorinnen und Senioren der Stadt weitergegeben werden. Bürgermeisterin Homm-Vogel würdigte die Aktion als sehr wirkungsvolle Unterstützung: „Gerade ältere Menschen und alleinlebende Bürgerinnen und Bürger profitieren davon, wenn wichtige Informationen im Notfall sofort greifbar sind. Die Notfalldose gibt Sicherheit – den Betroffenen ebenso wie den Angehörigen.“

Auch Bürgermeister Dr. Markus Bucka, ehemals Rettungsarzt, unterstrich die praktische Bedeutung. Aus seiner Erfahrung wisse er, wie wertvoll verlässliche Angaben in den ersten Minuten eines Notfalls seien. „Wenn Rettungskräfte rasch erfahren, welche Medikamente eingenommen werden, welche Vorerkrankungen bestehen oder wer kontaktiert werden soll, kann bei der Versorgung wertvolle Zeit sparen.“

Fritz Heubeck freute sich über die Notfalldosen und dankte dafür: „die Dose sei ein praktisches Hilfsmittel mit großem Nutzen. Wichtig sei jedoch, das Formular sorgfältig auszufüllen und regelmäßig zu aktualisieren.“

Die kostenlosen Dosen können von Seniorinnen und Senioren der Stadt im Büro des Seniorenbeirates abgeholt werden.



Bürgermeister Dr. Markus Bucka, Bürgermeisterin Elke Homm-Vogel spendieren dem Seniorenbeirat Ansbach 100 rote Notfalldosen zur kostenlosen Weitergabe an interessierte Senioren. Fritz Heubeck, Vorsitzender des Seniorenbeirates, bedankt sich herzlich.

DESIDERIA-AUSSTELLUNG: DEMENZ

19. - 27. SEPTEMBER 2026, ERÖFFNUNG AM 19. 9., 11 UHR



Auf dem Platz vor dem Theater Ansbach wird die desideria-Ausstellung zum Thema Demenz gezeigt. Mit großformatigen Plakaten möchte die Ausstellung über eine Krankheit informieren, die vor allem ältere Menschen betrifft und zugleich Angehörige oft vor unerwartete Herausforderungen stellt. Demenz verändert nicht nur das Leben der Erkrankten, sondern auch den Alltag von Familien, Freunden und betreuenden Personen. Die Ausstellung will Verständnis fördern, Wissen vermitteln und dazu beitragen, Unsicherheiten im Umgang mit Betroffenen abzubauen. Im Mittelpunkt stehen Aufklärung, Information und ein sensibler Blick auf die Lebenssituation von Menschen mit Demenz. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, sich vor Ort mit dem Thema auseinanderzusetzen.

Beteiligt an der Organisation sind der Seniorenbeirat, die Gesundheitsregion plus Stadt und Landkreis Ansbach, AOK Ansbach, Sparkasse Ansbach. Das Rahmenprogramm gestaltet das Theater Ansbach und die Fachstelle für Demenz und Pflege Mittelfranken.

TOM BAUER: „NED MIT MIR“

KABARETT GEGEN SCHOCKANRUF
5. OKTOBER, 15 UHR, KAMMERSPIELE



Mit Humor gegen Betrug: In seinem Programm „Ned mit mir“ nimmt Kabarettist Tom Bauer die Maschen von Telefonbetrügern aufs Korn. Auf der Bühne der Kammerspiele Ansbach zeigt er auf unterhaltsame Weise, wie sogenannte Schockanrufe funktionieren, mit welchen Tricks Kriminelle Angst und Zeitdruck erzeugen und warum gerade ältere Menschen immer wieder ins Visier geraten.

Das Besondere an dem Nachmittag ist die Verbindung aus Kabarett und Prävention. Während Tom Bauer die betrügerischen Gesprächsmuster humorvoll entlarvt, ergänzt ein Polizeibeamter aus der präventiven Arbeit die rechtliche und praktische Seite. Er erklärt, wie man sich am Telefon richtig verhält, wann man sofort auflegen sollte, warum niemals Geld oder Wertsachen an Unbekannte übergeben werden dürfen und wie Angehörige, Nachbarn und Freunde helfen können, Betroffene zu schützen.

So entsteht ein informativer, kurzweiliger und zugleich wichtiger Abend, der zum Lachen bringt und Sicherheit gibt. Die Veranstaltung findet am 5. Oktober um 15 Uhr in den Kammerspielen Ansbach statt.

Eintritt frei – aufgrund des begrenzten Platzkontingents bitten wir um Abholung der Tickets bei TANTE ANNA in der Neustadt 30. Mo-Fr von 9 - 18 Uhr oder Sa 10 -14 Uhr. Restplätze werden am 5. Oktober 30 Minuten vor Beginn am Eingang vergeben. Pro Person nur 2 Karten!

Mit freundlicher Unterstützung der VR-Bank Mittelfranken Mitte eG

TASCHENOPERETTE

9. OKTOBER, ONOLDIASAAL, 15 UHR

Das Sängerpaar Leona und Stefan Kellerbauer – Sopranistin und Tenor aus München mit internationaler Erfahrung – sind dieses Jahr die Interpreten bei der „Taschenoperette“, einem Angebot des Seniorenbeirates in Kooperation mit dem Theater Ansbach. Unterstützt von Florian Merkel am Klavier singen die Künstler die berühmtesten Operetten-Melodien, in Szene gesetzt mit passenden Kostümen und atmosphärischen Bühnenbildern. Lassen Sie sich verzaubern von den „Ohrwürmern im Dreivierteltakt“ der großen Komponisten Strauß, Lehár, Kalmán u. a. und genießen Sie eine heitere Stunde am Nachmittag!

Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Ansbach



KONTAKT:

Seniorenbeirat der Stadt Ansbach
Büro im Tagungszentrum Onoldia
Nürnberger Straße 30
91522 Ansbach
Telefon: 09 81/ 51-237

Öffnungszeiten Seniorenbüro:
Sprechstunden
Di. und Do. von 10 bis 12 Uhr

Weitere Infos und Termine auf der Internetseite Stadt Ansbach:
Seniorenbeirat Stadt Ansbach